

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2013

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 4th September 2013

EXAMINER'S PAPER

Time for Oral Examination: 10-15 minutes per candidate. (Total: 30 Punkte)

The Oral Part of the Examination will be preceded by a 15 minute preparation time.

Examiners please note: Candidates should be given 1 sheet of paper and pencil/ball point to write notes. These have to be collected again before the candidate leaves the room.

Teil I: 2 Minuten (4 Punkte)

Vorstellung:

Stellen Sie sich vor und erzählen Sie über Ihre Erfahrungen mit der deutschen Sprache und Kultur.

Teil II: 3 Minuten (13 Punkte)

Examiners please note: Candidates will be taking part in a free conversation on a title from a set list of three chosen at random from the list of generic titles below. See “Candidate’s Paper” for a list of titles to be presented to the candidates.

Konversation:

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und diskutieren Sie dieses:

Auswahl der Titel:

1. Schule und Karriere

- a) Wie wichtig ist es, Fremdsprachen zu lernen?
- b) Was hat Ihnen in der Schule am besten gefallen?
- c) Was sind Ihre Pläne für diesen Sommer?

2. Beziehungen zur Familie / zu Freunden

- a) Wie viele Freunde braucht man?
- b) Sind Familienfeste wichtig? Warum? / Warum nicht?
- c) Wie denken Jugendliche über ältere Menschen?

3. Gesundheit / Wohlfühlen / Sport

- a) Brauchen Jugendliche mehr Freizeit?
- b) Was ziehen Sie vor: Sport im Team oder alleine?
- c) Sollte man den Führerschein erst mit 21 Jahren machen dürfen?

4. Kultur: Musik, Literatur, Unterhaltung

- a) Kennen Sie gute Fernsehprogramme?
- b) Gehen Jugendliche gern ins Theater?
- c) Kann das Internet gefährlich sein?

5. Umwelt

- a) Sind die Menschen in Malta umweltbewusst?
- b) Sollte man kein Fleisch essen?
- c) Sollte es in Malta mehr Bäume und Parks geben?

Teil III: 10 Minuten

(13 Punkte)

Leseverständnis

NOTES FOR THE EXAMINER for Teil/Part III

TWO ROOMS are needed for the following examination, one in which the candidate will read the passage and prepare himself / herself for the oral examination, and another in which the oral examination will be held. The two rooms should be as close as possible to each other.

There are three different passages – numbered 1 to 3 – one of which will be allotted at random to the candidate. The candidate will be shown three unmarked envelopes containing the three different passages and will be asked to choose one. The candidate has 15 minutes to read the passage and prepare for the examination (in the separate room).

The candidate will be asked to enter the examination room where the examiner will ask questions about the contents of the passage. The candidate needs to demonstrate a proper understanding of the written text by summarising the main issues raised in the text, discussing other issues arising from it and expressing his/her own opinion or viewpoint arising therefrom. The candidate is allowed to have a copy of the passage during the conversation with the examiner.

The questions in the Examiner's Paper are meant as a guide for the examiner. It is at his / her discretion whether to use these questions / all of them / some of them in their present form or to let a conversation develop.

THE CANDIDATE IS TO RETURN THE EXAMINATION PAPER AND THE PREPARATION MATERIAL TO THE EXAMINER BEFORE LEAVING THE EXAMINATION ROOM.

Text 1: Musikunterricht online

(13 Punkte)

Ein Musikinstrument zu lernen kann teuer sein. Nicht nur wegen des Instruments, sondern auch wegen des Unterrichts. Immer mehr Online-Angebote sollen dabei helfen, das Spielen von zu Hause aus zu lernen und zu verbessern.

Man sitzt mit seinem Musikinstrument vor dem Computer und spielt. Plötzlich blinkt das Computer-Programm rot, weil man falsch gespielt hat. – Sieht so die Zukunft des Musikunterrichts aus? An der Universität Leipzig wird ein Computer-Programm entwickelt, das für Musikschüler wie ein Lehrer sein soll. Anstatt auf einen echten Lehrer zu hören, der auf einen falschen Rhythmus oder falsche Töne aufmerksam macht, kann man im Computer-Programm seine Fehler und seine Fortschritte sehen. Mit dem Computer-Mikrofon werden die Übungen aufgenommen und dann vom Programm analysiert.

Insgesamt werden die Möglichkeiten von virtuellem Musikunterricht immer größer. Auf YouTube finden sich viele Video-Tutorials zu verschiedensten Musikinstrumenten, vom E-Bass bis zum Cello, vom Schlagzeug bis zur Flöte. Das Internet kann auf diese Weise billig und einfach Musikunterricht bieten. Wenn man einen Computer und Internet hat, braucht man nur noch ein Musikinstrument.

Aber zum richtigen Musikunterricht gehört auch ein direkter Kontakt zwischen Schüler und Lehrer. Ein Computer-Programm, das bei falschen Tönen rot blinkt, kann nicht auf individuelle Probleme und Wünsche eines Musikschülers reagieren.

(Quelle: ein deutsches Magazin, adaptiert)

VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten

- 1) Warum ist es teuer, ein Musikinstrument zu lernen?

Antwort: *Das Instrument und der Musikunterricht können teuer sein.*

- 2) Wie könnte der Musikunterricht der Zukunft aussehen?

Mögliche Antworten: *Er könnte von einem Computer-Programm durchgeführt werden, mit Mikrofon am Computer, ohne Lehrer.*

- 3) Welche Möglichkeiten von Musikunterricht online gibt es noch? Und was sind ihre Vorteile?

Antwort: *Es gibt Video-Tutorials für viele Musikinstrumente; es ist billig und einfach, so Musikunterricht zu nehmen.*

- 4) Braucht man keinen echten Lehrer mehr, um ein Musikinstrument zu lernen?

Antwort: *eigene Meinung und aus dem Text: Der direkte Kontakt ist trotzdem wichtig; ein Computer kann auf individuelle Probleme und Wünsche nicht reagieren.*

- 5) Können Sie sich Online-Unterricht (für Musik oder andere Fächer) vorstellen? Würden Sie das gut finden?

Antwort: *eigene Meinung.*

Text 2: Schule ohne Noten**(13 Punkte)**

Manche Schüler in Deutschland haben Angst vor der Schule, weil sie Angst vor den Noten haben. Sie machen sich Sorgen über die Reaktion ihrer Eltern und es ist ihnen peinlich, schlechte Noten zu haben.

Für schwedische Schüler in den Klassen eins bis acht gibt es diese Sorgen nicht, denn sie bekommen keine Noten! In der Schule in Schweden ist einiges anders als in Deutschland: In Schweden gehen alle Schüler bis zur neunten Klasse in dieselbe Schule. Danach können sie sich entscheiden, ob sie weitermachen und auf ein Gymnasium gehen. Das machen die meisten: In Schweden machen sehr viele Schüler Abitur.

Auch der Schulalltag ist in Schweden ganz anders als in Deutschland: An manchen Schulen macht jeder Schüler zu Beginn der Woche zusammen mit seinem Lehrer einen eigenen Plan für das Lernen. Da schreibt er auf, was er diese Woche lernen möchte. Die Schüler können wählen, ob sie allein arbeiten wollen, in der Gruppe mit anderen Schülern oder sich von den Lehrern den Stoff erklären lassen möchten. Erst in der achten Klasse wird für jeden Schüler ein Zeugnis geschrieben. Und das funktioniert sehr gut! Obwohl man glauben könnte, dass Schüler ohne Noten nicht lernen würden, sind die schwedischen Schüler sehr erfolgreich.

(Quelle: eine deutsche Online-Publikation, adaptiert)

VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten

- 1) Warum haben Schüler in Deutschland Angst?
Mögliche Antworten: *Sie haben Angst vor schlechten Noten; der Reaktion ihrer Eltern auf schlechte Noten.*
- 2) Was erfährt man über Schulnoten in Schweden?
Mögliche Antworten: *Es gibt in den Klassen eins bis acht keine Noten.*
- 3) Was erfährt man über das Schulsystem in Schweden? Wie lange sind alle Schüler in der gleichen Schule? Was passiert danach?
Mögliche Antworten: *Es gibt für alle Schüler bis zur neunten Klasse die gleiche Schule; danach können die Schüler entscheiden, ob sie aufs Gymnasium gehen; viele machen das.*
- 4) Was erfährt man über den Schulalltag in Schweden?
Antwort: *An manchen Schulen machen die Schüler mit ihren Lehrern gemeinsam einen Plan, was sie in jeder Woche lernen wollen; die Schüler können entscheiden, ob sie allein oder in einer Gruppe oder mit einem Lehrer lernen wollen.*
- 5) Könnte Ihrer Meinung nach Schule ohne Noten mehr Spaß machen?
Antwort: *eigene Meinung.*

Text 3: Katzen kommen zu Besuch**(13 Punkte)**

Tiere können Freude am Leben vermitteln. Damit es auch in deutschen Seniorenheimen mehr Freude gibt, kommen Hunde, Kaninchen oder Katzen regelmäßig zu Besuch.

Eine Pflegerin legt eine Decke auf das Bett einer Seniorin. Dort darf sich die Katze Molly hinlegen und wird dann von der alten Dame gestreichelt. Eine angenehme Ruhe entsteht.

Molly besucht alle zwei Wochen im Alten- und Pflegeheim St. Sebastian bei Saarbrücken alte Menschen. Einige der Senioren hatten früher selbst Katzen. Natürlich freuen sich diese älteren Menschen am meisten über den Besuch der Tiere. Aber auch andere tierliebende Bewohner freuen sich.

Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass Tiere gut für die Gesundheit von Menschen sein können. Und da gerade alte Menschen öfter krank sind und sich nicht mehr so viel bewegen können, können sie auch ihre Familie und Freunde nicht mehr so oft sehen. Die Besuche der Tiere sind für sie deshalb ganz besonders wichtig. Molly und alle anderen Tiere helfen gegen das Gefühl, einsam und alleine zu sein.

Deshalb gibt es in vielen Seniorenheimen Besuch von Tieren. Die Katzen, die zu Besuch kommen, machen kaum Arbeit. Sie kosten nichts, wenn sich Besitzer von Tieren finden, die den alten Menschen eine Freude machen wollen.

(Quelle: eine deutsches Magazin, adaptiert)

VORSCHLÄGE zu Fragen und Antworten

- 1) Wie soll mehr Freude in deutschen Seniorenheimen entstehen?
Antwort: Tiere kommen zu Besuch, sie sollen Lebensfreude vermitteln.
- 2) Was passiert, wenn Molly zu Besuch kommt?
Antwort: Sie darf sich auf das Bett einer Seniorin legen und wird gestreichelt, alles wird ruhig; die älteren Menschen freuen sich.
- 3) Warum ist der Besuch von Tieren gut für Menschen? Was sind die Vorteile?
Antwort: Sie sind gut für die Gesundheit und gegen die Einsamkeit. Es macht wenig Arbeit und kostet kein Geld.
- 4) Was denken Sie: Sind die Besuche von Tieren eine gute Idee? Wäre der Besuch von Menschen wichtiger?
Antwort: eigene Meinung.
- 5) Haben Sie Erfahrungen mit Tieren? Gute oder auch schlechte?
Antwort: eigene Meinung.

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2013

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 4th September 2013

CANDIDATE'S PAPER

Teil II: 3 Minuten

(13 Punkte)

Konversation:

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und diskutieren Sie dieses:

- Wie wichtig ist es, Fremdsprachen zu lernen?

ODER

- Wie viele Freunde braucht man?

ODER

- Sollte es in Malta mehr Bäume und Parks geben?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2013

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 4th September 2013

CANDIDATE'S PAPER

Teil II: 3 Minuten

(13 Punkte)

Konversation:

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und diskutieren Sie dieses:

- Kennen Sie gute Fernsehprogramme?

ODER

- Was ziehen Sie vor: Sport im Team oder alleine?

ODER

- Was hat Ihnen in der Schule am besten gefallen?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2013

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 4th September 2013

CANDIDATE'S PAPER

Teil II: 3 Minuten

(13 Punkte)

Konversation:

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und diskutieren Sie dieses:

- Sind Familienfeste wichtig? Warum? / Warum nicht?

ODER

- Sind die Menschen in Malta umweltbewusst?

ODER

- Gehen Jugendliche gern ins Theater?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2013

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 4th September 2013

CANDIDATE'S PAPER

Teil II: 3 Minuten

(13 Punkte)

Konversation:

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und diskutieren Sie dieses:

- Sollte man kein Fleisch essen?

ODER

- Was sind Ihre Pläne für diesen Sommer?

ODER

- Wie denken Jugendliche über ältere Menschen?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2013

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 4th September 2013

CANDIDATE'S PAPER

Teil II: 3 Minuten

(13 Punkte)

Konversation:

Wählen Sie ein Thema aus den folgenden Titeln aus und diskutieren Sie dieses:

- Sollte man den Führerschein erst mit 21 Jahren machen dürfen?

ODER

- Kann das Internet gefährlich sein?

ODER

- Brauchen Jugendliche mehr Freizeit?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2013

SUBJECT:	GERMAN
PAPER NUMBER:	IV – ORAL
DATE:	4th September 2013

CANDIDATE'S PAPER

Teil III: 10 Minuten

(13 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie dürfen sich Notizen machen. Sie dürfen Ihre Notizen zur Prüfung mitnehmen; dort werden Ihnen Fragen zum Text gestellt.

Text 1: Musikunterricht online

Ein Musikinstrument zu lernen kann teuer sein. Nicht nur wegen des Instruments, sondern auch wegen des Unterrichts. Immer mehr Online-Angebote sollen dabei helfen, das Spielen von zu Hause aus zu lernen und zu verbessern.

Man sitzt mit seinem Musikinstrument vor dem Computer und spielt. Plötzlich blinkt das Computer-Programm rot, weil man falsch gespielt hat. – Sieht so die Zukunft des Musikunterrichts aus? An der Universität Leipzig wird ein Computer-Programm entwickelt, das für Musikschüler wie ein Lehrer sein soll. Anstatt auf einen echten Lehrer zu hören, der auf einen falschen Rhythmus oder falsche Töne aufmerksam macht, kann man im Computer-Programm seine Fehler und seine Fortschritte sehen. Mit dem Computer-Mikrofon werden die Übungen aufgenommen und dann vom Programm analysiert.

Insgesamt werden die Möglichkeiten von virtuellem Musikunterricht immer größer. Auf YouTube finden sich viele Video-Tutorials zu verschiedensten Musikinstrumenten, vom E-Bass bis zum Cello, vom Schlagzeug bis zur Flöte. Das Internet kann auf diese Weise billig und einfach Musikunterricht bieten. Wenn man einen Computer und Internet hat, braucht man nur noch ein Musikinstrument.

Aber zum richtigen Musikunterricht gehört auch ein direkter Kontakt zwischen Schüler und Lehrer. Ein Computer-Programm, das bei falschen Tönen rot blinkt, kann nicht auf individuelle Probleme und Wünsche eines Musikschülers reagieren.

(Quelle: ein deutsches Magazin, adaptiert)

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2013

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 4th September 2013

CANDIDATE'S PAPER

Teil III: 10 Minuten

(13 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie dürfen sich Notizen machen. Sie dürfen Ihre Notizen zur Prüfung mitnehmen; dort werden Ihnen Fragen zum Text gestellt.

Text 2: Schule ohne Noten

Manche Schüler in Deutschland haben Angst vor der Schule, weil sie Angst vor den Noten haben. Sie machen sich Sorgen über die Reaktion ihrer Eltern und es ist ihnen peinlich, schlechte Noten zu haben.

Für schwedische Schüler in den Klassen eins bis acht gibt es diese Sorgen nicht, denn sie bekommen keine Noten! In der Schule in Schweden ist einiges anders als in Deutschland: In Schweden gehen alle Schüler bis zur neunten Klasse in dieselbe Schule. Danach können sie sich entscheiden, ob sie weitermachen und auf ein Gymnasium gehen. Das machen die meisten: In Schweden machen sehr viele Schüler Abitur.

Auch der Schulalltag ist in Schweden ganz anders als in Deutschland: An manchen Schulen macht jeder Schüler zu Beginn der Woche zusammen mit seinem Lehrer einen eigenen Plan für das Lernen. Da schreibt er auf, was er diese Woche lernen möchte. Die Schüler können wählen, ob sie allein arbeiten wollen, in der Gruppe mit anderen Schülern oder sich von den Lehrern den Stoff erklären lassen möchten. Erst in der achten Klasse wird für jeden Schüler ein Zeugnis geschrieben. Und das funktioniert sehr gut! Obwohl man glauben könnte, dass Schüler ohne Noten nicht lernen würden, sind die schwedischen Schüler sehr erfolgreich.

(Quelle: eine deutsche Online-Publikation, adaptiert)

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2013

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: IV – ORAL
DATE: 4th September 2013

CANDIDATE'S PAPER

Teil III: 10 Minuten

(13 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch. Sie dürfen sich Notizen machen. Sie dürfen Ihre Notizen zur Prüfung mitnehmen; dort werden Ihnen Fragen zum Text gestellt.

Text 3: Katzen kommen zu Besuch

Tiere können Freude am Leben vermitteln. Damit es auch in deutschen Seniorenheimen mehr Freude gibt, kommen Hunde, Kaninchen oder Katzen regelmäßig zu Besuch.

Eine Pflegerin legt eine Decke auf das Bett einer Seniorin. Dort darf sich die Katze Molly hinlegen und wird dann von der alten Dame gestreichelt. Eine angenehme Ruhe entsteht.

Molly besucht alle zwei Wochen im Alten- und Pflegeheim St. Sebastian bei Saarbrücken alte Menschen. Einige der Senioren hatten früher selbst Katzen. Natürlich freuen sich diese älteren Menschen am meisten über den Besuch der Tiere. Aber auch andere tierliebende Bewohner freuen sich.

Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass Tiere gut für die Gesundheit von Menschen sein können. Und da gerade alte Menschen öfter krank sind und sich nicht mehr so viel bewegen können, können sie auch ihre Familie und Freunde nicht mehr so oft sehen. Die Besuche der Tiere sind für sie deshalb ganz besonders wichtig. Molly und alle anderen Tiere helfen gegen das Gefühl, einsam und alleine zu sein.

Deshalb gibt es in vielen Seniorenheimen Besuch von Tieren. Die Katzen, die zu Besuch kommen, machen kaum Arbeit. Sie kosten nichts, wenn sich Besitzer von Tieren finden, die den alten Menschen eine Freude machen wollen.

(Quelle: eine deutsches Magazin, adaptiert)

SUBJECT:	GERMAN
PAPER NUMBER:	I
DATE:	3rd September 2013
TIME:	9.00 a.m. to 11.00 a.m.

Part I: ESSAY - AUFSATZ

(60 Punkte)

Schreiben Sie einen Aufsatz zwischen 250 und 300 Wörtern über **EINS** der folgenden Themen:

- 1) Sport in meinem Leben.
- 2) Mein Traumlehrer/meine Traumlehrerin.
- 3) Als ich mitten in der Nacht aufwachte ... Erzählen Sie!
- 4) Mein letztes Treffen mit Freunden/Freundinnen.
- 5) Die Menschen verbringen heute zu viel Zeit im Internet. Erörtern Sie!
- 6) Sollten die Menschen in Malta mehr Fahrrad fahren?

Part II: COMMUNICATIVE WRITING – KOMMUNIKATIVES SCHREIBEN

(40 Punkte)

Schreiben Sie einen Brief/Bericht zwischen 150 und 200 Wörtern zu **EINEM** der folgenden Themen:

ENTWEDER

Thema 1: Beschwerdebrief

Sie haben sich einen Film angeschaut, auf den Sie sich sehr gefreut hatten. Jedoch saßen vor Ihnen ein paar Leute, die sehr laut waren. Außerdem standen diese oft auf, so dass Sie Teile des Films verpasst haben. Auch war der Ton viel zu leise. Schließlich stoppte nach einer halben Stunde der Film – und fing nach einer langen Pause wieder ganz von vorne an.

Arbeitsauftrag:

Schreiben Sie einen Beschwerdebrief zwischen 150 und 200 Wörtern an den Besitzer/ die Besitzerin des Kinos und gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Nennen und beschreiben Sie kurz den Film, für den Sie ein Ticket im Kino gekauft haben;
- Beschreiben Sie, was während der Filmvorführung (= *film screening*) passiert ist;
- Sagen Sie, was Sie alles gestört hat und beschweren Sie sich darüber;
- Nennen Sie auch etwas, das Ihnen an dem Kino gefallen hat;
- Vergleichen Sie den Service des Kinos mit dem Service von anderen Kinos, die Sie vorher besucht haben;
- Was möchten Sie von dem Besitzer/ der Besitzerin als Entschädigung (= *compensation*) bekommen?

ODER

Thema 2: Bericht über den letzten Sommerjob

Letzten Sommer hatten Sie einen Sommerjob.

Arbeitsauftrag:

Schreiben Sie einen Bericht zwischen 150 und 200 Wörtern über diesen Sommerjob und Ihre persönlichen Erfahrungen und gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Was für einen Job hatten Sie und was waren Ihre Aufgaben?
 - Wie oft mussten Sie arbeiten und wie lange war ein typischer Arbeitstag?
 - Wie war Ihre Beziehung zu den anderen Kollegen?
 - Wie hat Ihnen die Arbeit gefallen?
 - Würden Sie diesen Job als Ihren zukünftigen Beruf wählen? Warum/warum nicht?
-

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2013

SUBJECT:	GERMAN
PAPER NUMBER:	II
DATE:	4th September 2013
TIME:	9.00 a.m. to 9.45 a.m.

EXAMINER'S PAPER

COMPREHENSION

Total time: 2 hours 30 minutes.

(Total: 100 Punkte)

Part I: 'LISTENING COMPREHENSION'

(25 Punkte)

Time allowed: 45 minutes.

Part I contains 2 texts of about 100 words each.

Each text will be read out in this procedure:

The examiner will read the text once at normal reading speed.

Thereafter the candidates will be allowed 1 minute to read the questions.

The examiner will read the text again at normal reading speed.

The candidates will then be allowed 5 minutes to answer the questions.

Examiners please note:

The examiners should hand the questions, i.e. the "Candidate's Paper", to the candidates a few minutes before they start to read to enable the candidates to familiarise themselves with the questions.

Part II: 'READING COMPREHENSION'

(75 Punkte)

Time allowed: 1 hour and 45 minutes.

Part I: 'LISTENING COMPREHENSION'

(Total: 25 Punkte)

Sie hören jetzt zwei Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Nach dem zweiten Hören beantworten Sie die Fragen zu dem jeweiligen Text.

Text 1: Beruf: Tierarzt

(13 Punkte)

Albert Meiers Telefon klingelt oft mitten in der Nacht. Zum Beispiel, wenn ein Pferd schlimme Bauchschmerzen hat. Der Tierarzt kommt dann schnell. Albert Meier macht das gern. Er sagt: „Wenn ich helfen kann, macht mir das Aufstehen mitten in der Nacht nichts aus.“ Er hat schon immer gewusst, wie der Beruf des Tierarztes ist, denn er kommt aus einer Tierarztfamilie. Sein Opa hat Tieren geholfen. Und sein Vater – auch ein Tierarzt – hatte den Sohn vor dem anstrengenden Beruf gewarnt. Trotzdem studierte Albert Meier Tiermedizin. Jetzt arbeitet er seit 17 Jahren als Tierarzt – und er liebt seinen Beruf!

(Quelle: Ein deutsches Magazin, adaptiert)

Text 1

A) Sind folgende Aussagen richtig oder falsch? (je 1 Punkt = 10 Punkte)

- 1) Albert Meier muss oft mitten in der Nacht aufstehen.
- 2) Wenn ein Pferd schlimme Bauchschmerzen hat, kommt der Tierarzt nicht.
- 3) Albert Meier hilft Tieren gern.
- 4) Er sagt, dass er nachts liegen bleiben möchte.
- 5) Albert Meier hatte keine Ahnung von dem Beruf des Tierarztes.
- 6) Der Großvater und der Vater von Albert Meier waren auch Tierärzte.
- 7) Der Vater hat den Sohn vor dem Beruf gewarnt.
- 8) Albert Meier hat nicht studiert.
- 9) Er ist jetzt schon seit mehr als zehn Jahren Tierarzt.
- 10) Albert Meier ist glücklich in seinem Beruf.

B) Mehrfachauswahl: Welche Antwort ist richtig? (je 1 Punkt = 3 Punkte)

- 11) Albert Meiers Telefon
 - a) klingelt nachts oft.
 - b) ist nachts abgeschaltet.
 - c) klingelt nachts manchmal.
- 12) Albert Meier hat schon immer gewusst,
 - a) dass man für den Beruf des Tierarztes kein Studium braucht.
 - b) wie es ist, ein Tierarzt zu sein.
 - c) dass Tiere nicht oft krank sind.
- 13) Der Beruf des Tierarztes ist
 - a) langweilig.
 - b) anstrengend.
 - c) uninteressant.

Text 2: Eine besondere Kirche (12 Punkte)

Ein kleines Dorf im Bayerischen Wald hat eine besondere Kirche – aber nur im Winter: Die Kirche besteht aus Schnee.

Früher gingen die Menschen aus dem Dorf, das oben auf einem Berg liegt, zur Kirche in ein größeres Dorf im Tal. Aber vor hundert Jahren gab es an Weihnachten einen Schneesturm. Deshalb konnten die Menschen nicht zur Messe ins Tal gehen. Da bauten sie sich schnell eine eigene Kirche aus Schnee. Heute wird die Kirche im Winter immer wieder aufgebaut, obwohl es im Dorf jetzt auch eine normale Kirche gibt. Die Kirche aus Schnee und Eis ist eine Attraktion für Touristen.

(Quelle: Eine deutsche Lokalzeitung)

Text 2

Beantworten Sie folgende Fragen zum Text jeweils in einem ganzen Satz: (je 3 Punkte = 12 Punkte)

- 1) Was ist besonders an der Kirche, die im Text beschrieben wird?
- 2) Wo liegt das Dorf mit der besonderen Kirche?
- 3) Was haben die Menschen gemacht, als es vor hundert Jahren an Weihnachten einen Schneesturm gab?
- 4) Wie viele Kirchen gibt es in dem Dorf im Winter heute?

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2013

SUBJECT:	GERMAN
PAPER NUMBER:	II
DATE:	4th September 2013
TIME:	9.00 a.m. to 11.30 a.m.

CANDIDATE'S PAPER

COMPREHENSION

Total time: 2 hours 30 minutes.

(Total: 100 Punkte)

Part I: 'LISTENING COMPREHENSION'

(25 Punkte)

Time allowed: 45 minutes.

Part I contains 2 texts of about 100 words each.

Each text will be read out in this procedure:

The examiner will read the text once at normal reading speed.

Thereafter the candidates will be allowed 1 minute to read the questions.

The examiner will read the text again at normal reading speed.

The candidates will then be allowed 5 minutes to answer the questions.

Part II: 'READING COMPREHENSION'

(75 Punkte)

Time allowed: 1 hour and 45 minutes.

Part I: 'LISTENING COMPREHENSION'

(Total: 25 Punkte)

Sie hören jetzt zwei Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Nach dem zweiten Hören beantworten Sie die Fragen zu dem jeweiligen Text.

Text 1: Beruf: Tierarzt

(13 Punkte)

Text 1

A) Sind folgende Aussagen richtig oder falsch?

(je 1 Punkt = 10 Punkte)

- 1) Albert Meier muss oft mitten in der Nacht aufstehen.
- 2) Wenn ein Pferd schlimme Bauchschmerzen hat, kommt der Tierarzt nicht.
- 3) Albert Meier hilft Tieren gern.
- 4) Er sagt, dass er nachts liegen bleiben möchte.
- 5) Albert Meier hatte keine Ahnung von dem Beruf des Tierarztes.
- 6) Der Großvater und der Vater von Albert Meier waren auch Tierärzte.
- 7) Der Vater hat den Sohn vor dem Beruf gewarnt.
- 8) Albert Meier hat nicht studiert.
- 9) Er ist jetzt schon seit mehr als zehn Jahren Tierarzt.
- 10) Albert Meier ist glücklich in seinem Beruf.

Text 1

B) Mehrfachauswahl: Welche Antwort ist richtig?

(je 1 Punkt = 3 Punkte)

- 11) Albert Meiers Telefon
a) klingelt nachts oft.
b) ist nachts abgeschaltet.
c) klingelt nachts manchmal.
- 12) Albert Meier hat schon immer gewusst,
a) dass man für den Beruf des Tierarztes kein Studium braucht.
b) wie es ist, ein Tierarzt zu sein.
c) dass Tiere nicht oft krank sind.
- 13) Der Beruf des Tierarztes ist
a) langweilig.
b) anstrengend.
c) uninteressant.

Text 2: Eine besondere Kirche

(12 Punkte)

Text 2:

Beantworten Sie folgende Fragen zum Text jeweils in einem ganzen Satz:

(je 3 Punkte = 12 Punkte)

- 1) Was ist besonders an der Kirche, die im Text beschrieben wird?
2) Wo liegt das Dorf mit der besonderen Kirche?
3) Was haben die Menschen gemacht, als es vor hundert Jahren an Weihnachten einen Schneesturm gab?
4) Wie viele Kirchen gibt es in dem Dorf im Winter heute?
-

Part II: 'READING COMPREHENSION'

(Total: 75 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und beantworten Sie dann alle Fragen (Sections A - D).

Zu verschenken

Schuhe, Bücher oder Geschirr – seit etwa einem Jahr wechseln sie in Geschenke- und Tausch-Kisten an öffentlichen Plätzen den Besitzer.

Absatz 1

Die silbernen Christbaumkugeln, das alte Kinderbuch und die graue Strickjacke lagen lange in einem Karton im Keller. Zu schade zum Wegwerfen, aber benutzt wurden die Sachen auch nicht mehr. Zu wenige Dinge, um sie auf dem Flohmarkt zu verkaufen, nicht interessant genug für einen Second-Hand-Laden. Wohin damit also? Die Kiste wurde mit der Notiz „Zu verschenken“ vor die Wohnungstür gestellt. Das fanden die Nachbarn aber unordentlich.

Absatz 2

So war es letzten Sommer für ein Pärchen in Berlin. Sie wollten keinen Ärger mit ihren Nachbarn. Gleichzeitig wollten sie ihre alten Sachen nicht wegwerfen. Da hatten sie die Idee mit der öffentlichen Geschenke- und Tausch-Box. Sie bauten aus Brettern, einem Plastikdach und einigen Wandregalen eine große Kiste und stellten sie am Ende ihrer Straße auf.

Absatz 3

In diese Kiste bringen auch jetzt noch, über ein Jahr später, unterschiedliche Leute alte Dinge, die sie nicht mehr brauchen. Jemand anderes kann vielleicht noch etwas damit anfangen und so wechseln alle möglichen Gegenstände den Besitzer.

Absatz 4

Ob Schuhe, Stofftiere, unbenutzter Nagellack oder Bücher – in der Geschenke-Box lässt sich all das finden. Jemand wollte diese Dinge auf sinnvolle Weise loswerden. Statt Sachen, die noch gebrauchsfähig sind, in den Müll zu schmeißen, kann man so einem anderen eine Freude machen und tut dabei etwas für die Umwelt.

Absatz 5

In Zeiten der Finanzkrise verbreitet sich die Idee des kostenlosen Tauschens sehr schnell. Über Facebook wurde die Berliner Geschenke-Box auch in anderen Städten bekannt. Inzwischen gibt es ähnliche Kisten unter anderem in Hamburg, München und Düsseldorf. Es gibt eine Anleitung zum Bau der Kiste und über Facebook lassen sich schnell Menschen finden, die mitmachen wollen.

Absatz 6

Die Erfinder der Geschenke-Box wollen selbst nicht bekannt werden. Für sie ist nur der Sinn dahinter wichtig: Nachhaltigkeit (= *sustainability*) und die sozialen Kontakte. Zu einer Berliner Zeitung sagte einer der Erfinder: „Die Idee ist eigentlich nicht neu. Es ist einfach eine Kombination aus Flohmarkt, Second-Hand-Laden und der früher schon bekannten Kiste im Hausflur.“

Absatz 7

Viele Menschen, die mitgemacht haben, erzählen von der Freude, die man beim Schenken und Tauschen empfindet. Wichtig ist auch der Kontakt mit anderen Menschen über die Geschenke-Box: In jeder Box gibt es ein Gästebuch. Dort können die Menschen einfach „Bitte“ und „Danke“ sagen. So ist die Geschenke-Kiste zugleich ein sozialer Treffpunkt.

Please turn the page.

Absatz 8

Viele Menschen finden die Geschenke-Box gut. Interessanterweise gab es im ersten Jahr fast keinen Vandalismus. Vielleicht wurde auch deshalb kaum etwas zerstört, weil das Konzept ein Gegensatz zum üblichen Konsum und Besitz ist. Vielen Menschen gefällt, dass sie so die Umwelt schonen können und etwas tun, das zu dem Traum von einer freundlicheren Welt passt.

Absatz 9

Für die Geschenke-Box gibt es nur wenige Regeln: Die Dinge sollen nicht weiterverkauft werden und man muss seine alten Sachen nach zwei Wochen wieder abholen, wenn sie niemand mitgenommen hat. So bleibt in der Geschenke-Box immer genug Raum für Neues.

(Quelle: eine deutsche Zeitschrift)

Section A: ‘Vocabulary & Understanding’

(Total: 15 Punkte)

I. Wie kann man die unterstrichenen Wörter im Text anders ausdrücken? Schreiben Sie diese fünf Sätze neu, indem Sie das unterstrichene Wort durch ein jeweils passendes Wort oder einen jeweils passenden Ausdruck ersetzen. Achten Sie dabei auch auf die grammatische Korrektheit des neuen Satzes!

(je 2 Punkte = 10 Punkte)

(Beispiel: Es wurde kaum etwas zerstört. = Es wurde kaum etwas kaputt gemacht.)

- a) Zu schade zum Wegwerfen, aber benutzt wurden die Sachen auch nicht mehr.
(Absatz 1)
- b) So wechseln alle möglichen Gegenstände den Besitzer.
(Absatz 3)
- c) Viele Menschen erzählen von der Freude, die man beim Schenken und Tauschen empfindet.
(Absatz 7)
- d) Vielen Menschen gefällt, dass sie so die Umwelt schonen können.
(Absatz 8)
- e) So bleibt in der Geschenke-Box immer genug Raum für Neues.
(Absatz 9)

II. Nennen Sie von den folgenden Ausdrücken jeweils das Gegenteil. Benutzen Sie nicht einfach die Verneinung in Form von „nicht“ oder „un-“.

(je 1 Punkt = 5 Punkte)

(Beispiel: „reich – arm“, aber **nicht**: „reich – nicht reich“.)

- f) alt
- g) wegwerfen
- h) Ende
- i) finden
- j) früher

Section B: 'Questions on the Text'

(Total: 20 Punkte)

I. Sind folgende Aussagen richtig oder falsch?

(je 1 Punkt = 5 Punkte)

- a) Die erste Geschenke-Box gibt es jetzt nicht mehr.
- b) Das kostenlose Tauschen wird immer beliebter.
- c) Nur in Berlin steht eine Geschenke-Box.
- d) Geschenke-Kisten werden oft zerstört.
- e) Die Dinge in der Geschenke-Box bleiben oft sehr lange liegen.

II. Beantworten Sie folgende Fragen aus dem Text „Zu verschenken“. Die Antworten müssen komplette Sätze sein. Schreiben Sie nicht einfach vom Text ab!

(Total: 15 Punkte)

- f) Was fanden die Nachbarn unordentlich?
(Absatz 1) **(2 Punkte)**
- g) Woraus besteht die Geschenke-Box?
(Absatz 2) **(2 Punkte)**
- h) Was wird zu einer Geschenke-Box gebracht?
(Absatz 3 und 4) **(2 Punkte)**
- i) Warum bringen Menschen etwas zur Geschenke-Box?
(Absatz 4) **(2 Punkte)**
- j) Was ist für die Erfinder der Geschenke-Box wichtig?
(Absatz 6) **(2 Punkte)**
- k) Wie kann man über die Geschenke-Box mit anderen Menschen in Kontakt kommen?
(Absatz 7) **(2 Punkte)**
- l) Welche Regel sorgt dafür, dass immer wieder neue Sachen in der Geschenke-Box Raum finden?
(Absatz 9) **(3 Punkte)**

Section C: 'Structures'

(Total: 20 Punkte)

I. Indirekte Rede: Setzen Sie die folgenden Sätze in die Form der indirekten Rede:

(je 2 Punkte = 4 Punkte)

(Beispiel: Der Erfinder sagte: „Ich baue eine Kiste.“ = *Der Erfinder sagte, dass er eine Kiste baue.*)

- a) Die Frau sagte: „Das Buch werfe ich nicht weg.“
- b) Der Mann sagte: „Das Buch kann ich gut gebrauchen.“

Direkte Rede: Setzen Sie die folgenden Sätze in die Form der direkten Rede:

(je 2 Punkte = 4 Punkte)

(Beispiel: Der Erfinder erklärt, dass er nicht bekannt werden wolle. = Der Erfinder erklärt: „Ich will nicht bekannt werden.“)

- c) Der Erfinder sagt, dass man die Umwelt schonen müsse.
- d) Die Frau sagt, dass man beim Tauschen viele Leute treffe.

II. Füllen Sie die Lücken aus.

Schreiben Sie die folgenden Sätze ab und füllen Sie jedes fehlende Wort in der richtigen Form ein. Achten Sie dabei auch auf Tempus, Modus oder Kasus.

(je 0,5 Punkt = 6 Punkte)

- e) Ich (wollen) eine Geschenke-Kiste bauen und in (mein) Straße aufstellen.
- f) In Malta gibt es auch eine Geschenke-Box: Es ist eine (alt) Telefonzelle, in der man Bücher tauschen (können)
- g) Wir haben (viel) Dinge, die (wir) nicht mehr gefallen.
- h) Auf (der) Flohmarkt kann man sie verkaufen, wenn sie noch gut genug (sein)
- i) Wir (sein) letzten Sommer im Urlaub und haben viele Geschenke (mitbringen)
- j) Wenn du das Geschenk nicht schön (finden), dann (geben) es doch mir!

III. Verbinden Sie die folgenden Sätze, indem Sie passende Konnektoren verwenden.

Benutzen Sie aber nicht einfach „und“.

(je 2 Punkte = 6 Punkte)

(Beispiel: Man schont die Umwelt. Man wirft alte Sachen nicht weg.
= *Man schont die Umwelt, wenn man alte Sachen nicht wegwirft.*
Aber nicht: *Man schont die Umwelt und man wirft alte Sachen nicht weg.*)

- k) Viele Menschen machen mit. Die Idee gefällt ihnen.
- l) Die Frau braucht das Buch nicht mehr. Sie bringt es zur Geschenke-Kiste.
- m) Viele Sachen werden weggeworfen. Sie sind noch nicht kaputt.

Section D: ‘Précis’

(20 Punkte)

Fassen Sie den Text „Zu verschenken“ in 60 bis 80 Wörtern zusammen! Schreiben Sie dabei nicht einfach vom Text ab, sondern versuchen Sie zu zeigen, dass Sie den Inhalt mit eigenen Worten wiedergeben können.

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE EXAMINATIONS BOARD
UNIVERSITY OF MALTA, MSIDA
MATRICULATION EXAMINATION
ADVANCED LEVEL
SEPTEMBER 2013

SUBJECT: GERMAN
PAPER NUMBER: III
DATE: 5th September 2013
TIME: 9.00 a.m. to 12.00 noon

Teil I: LANDESKUNDE – Deutschland, Österreich, Schweiz

Beantworten Sie insgesamt 5 Fragen: je **EINE** aus **jedem** Themenbereich (1 – 5).
Die Antworten sollten jeweils etwa 50-75 Wörter enthalten. (Total: 40 Punkte)

Thema 1 „In Deutschland“ (8 Punkte)

- 1) Beschreiben Sie Unterschiede zwischen Nord- und Süddeutschland.
ODER
- 2) Wie wird Karneval in Deutschland gefeiert?

Thema 2 „Moderne deutsche Geschichte“ (8 Punkte)

- 3) Welche Faktoren führten zur Wiedervereinigung Deutschlands?
ODER
- 4) Was versteht man unter Antisemitismus und welche Folgen hatte er während des Nationalsozialismus?

Thema 3 „In Österreich und in der Schweiz“ (8 Punkte)

- 5) Warum fahren viele Touristen nach Österreich?
ODER
- 6) Wofür ist die Schweiz bekannt?

Thema 4 „Deutschland aktuell“ (8 Punkte)

- 7) Medien spielen in Deutschland eine große Rolle. Erklären Sie.
ODER
- 8) Sind die Ausländer und Ausländerinnen in Deutschland integriert? Erörtern Sie.

Thema 5 „Deutschsprachige Persönlichkeiten“ (8 Punkte)

- 9) Wofür ist Bertolt Brecht bekannt?
ODER
- 10) Wofür ist Friedrich Schiller bekannt?

Teil II: LANDESKUNDE – Literatur

(Total: 30 Punkte)

**Wählen Sie EINE Lektüre aus und beantworten Sie BEIDE Fragen zu dieser Lektüre.
Jede einzelne Antwort sollte etwa 75 Wörter enthalten.**

A) ICH FÜHL MICH SO FIFTY-FIFTY von Karin König (je 15 Punkte = 30 Punkte)

- 11) Wie sieht der Schulalltag Sabines und ihrer Freundinnen in der DDR aus? Beschreiben Sie.
UND
12) Was macht Sabine nach ihrer Flucht in Hamburg und wie gefällt es ihr dort?

ODER

B) DREI MÄNNER IM SCHNEE von Erich Kästner (je 15 Punkte = 30 Punkte)

- 13) Beschreiben Sie das Grandhotel und dessen Gäste.
UND
14) Hat die Erzählung „Drei Männer im Schnee“ ein glückliches Ende? Begründen Sie Ihre Antwort.

ODER

C) MAYA UND DOMENICO (Erster Band) von Susanne Wittpennig (je 15 Punkte = 30 Punkte)

- 15) Das Buch heißt „Maya und Domenico. Die krasse Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft“. Was ist ‚ungewöhnlich‘ an der Freundschaft zwischen Maya und Domenico?
UND
16) Delia, die Mitschülerin von Maya und Domenico, spielt eine wichtige Rolle im Roman. Beschreiben Sie die Figur und ihre Beziehung zu Maya.

ODER

D) FAST EIN BISSCHEN FRÜHLING von Alex Capus (je 15 Punkte = 30 Punkte)

- 17) Warum fliehen die beiden männlichen Hauptfiguren des Buches, Kurt und Waldemar, aus Deutschland?
UND
18) Wie handelten Kurt und Waldemar, um in der Schweiz nicht als Verbrecher erwischt zu werden?
-